



Presseinformation 20. September 2007

Expertenforum Beton Faszination purer Ästhetik und Konstruktion mit Sichtbeton

Sichtbeton fasziniert als Baumaterial durch die beinahe einzigartige Möglichkeit mit purer Konstruktion höchste gestalterische Ergebnisse zu erzielen. Mit seinen speziellen und innovativ veränderbaren Oberflächeneigenschaften prägt er die Sehgewohnheiten, Raumwahrnehmung und Formensprache des modernen Bauens. Sichtbeton setzt mit seiner Präsenz sichtbare Zeichen und ermöglicht durch seine Formbarkeit differenzierte Lösungen für das äußere Erscheinungsbild und die Innenraumgestaltung von Nutzbauten, öffentlichen Gebäuden und Wohnhäusern.

Sichtbeton ist Beton in seiner ursprünglichsten Form – massiv, statisch und ohne geschmäcklerische Verkleidung. „Sichtbeton ist daher Architektur pur, die ihre Wirkung nur durch ihre Form und Oberfläche entfaltet“, erklärt der Geschäftsführer der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie VÖZ, DI Felix Friembichler. Zugleich ist Sichtbeton aber auch eine technologische Herausforderung, die höchste Ansprüche an Verarbeitung und Fachwissen stellt. „Voraussetzung für optimale Ergebnisse sind die enge Zusammenarbeit von Architekten und Betontechnologen und eine intensive Kommunikation mit allen beteiligten Bauausführenden die das Bauvorhaben begleiten.“ erklärt Friembichler. Drittens bewegt sich Sichtbeton im Spannungsfeld zwischen architektonischem Anspruch und kostengünstiger Produktion alltagstauglicher Objekte, „eine Herausforderung sowohl für Planer als auch für Techniker und Bauausführende, für die immer wieder neue zeitgemäße Lösungen gefunden werden müssen, so Friembichler. Mit aktuellen Fragen rund um das Thema Sichtbeton beschäftigte sich das Expertenforum Beton am 20. September 2007, im Architekturzentrum Wien.

Architektur pur und technische Herausforderung
Sichtbetonbauwerke sind moderne, individuelle Unikate mit freien Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich Form und Oberfläche, erklärt Dietmar Langthaler von der Österreichischen Doka Schalungstechnik. Die Objekte werden geplant, gebaut und nach dem Einbringen des Betons sind praktisch keine Änderungen mehr möglich. Langthaler: „Die Erstellung und Abwicklung von Sichtbetonbauwerken erfordern besondere qualitative Erfahrungen, sowohl bei Kalkulation und Planung, als auch bei der handwerklichen Erstellung.

Weil die Betonflächen gestalterische Funktion übernehmen, ist eine äußerst sorgfältige Bauausführung notwendig, damit die gewünschte Oberflächenqualität auch tatsächlich erreicht wird. Das trifft sowohl auf übliche Oberflächen zu, wie auch in verstärktem Maß auf Sonderwünsche bezüglich Farbe, Textur und Fugen.

Optimale Planungsfreiheit für Wohnbau

Im Einfamilienhausbau bieten vorgefertigte Betonelemente optimale Planungsfreiheit für eine innovative Architektur, statische Sicherheit, hervorragende bauphysikalische Eigenschaften sowie zahlreiche Möglichkeiten der Oberflächengestaltung, berichtet Ing. Christian Grill vom Fertigteilwerk Oberndorfer aus Gars am Kamp. Grill: „Das beweist unsere Mustersiedlung, wo neun namhafte Architekten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz auf 8000 m² in Hadersdorf bei Wien insgesamt 10 architektonisch individuell gestaltete Wohnhäuser im Rahmen der Wohnbauförderung und unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte errichteten.“ Der Einsatz von Betonfertigteilen im Wohnbau sei zudem mehr als zeitgemäß, insbesondere was Qualität und Bauzeitverkürzung durch die Vorfertigung betreffe.

Betonbauten spielen eine wesentliche Rolle in der Architektur, sowohl in künstlerischer Hinsicht als auch im technischen Einsatz. Innovative Architektur, kostengünstige Fertigung und gesicherte Qualität haben Beton-Fertigteilen im Hochbau einen bedeutenden Rang gesichert, der keinerlei Anklänge an Plattenbausiedlungen osteuropäischen Zuschnitts zulässt, erklärt Baumeister Günther Lehner. Die Verwendung von Betonfertigteilen im Wohnbau oder als Zweckbau biete optimale Planungsfreiheit für eine innovative Architektur, statische Sicherheit, hervorragende bauphysikalische Eigenschaften sowie zahlreiche Möglichkeiten der Oberflächengestaltung. Die „liegende Produktion“ erlaubt im Gegensatz dazu gleichmäßigere Oberflächen und hervorragende Maßhaltigkeit sowie eine Kontrolle der Farbgebung vor dem Einbau. Weiters werden damit Stöße in der Schalhaut und Löcher von Schalungsankern vermieden. Typische Anwendungsbeispiele von Fertigteilen sind Umfriedungen, Fassaden, Stützmauern oder Gehwege.

Sorgfalt bei Bearbeitung bringt hochwertige Ergebnisse

Transportbeton kann Formen und Oberflächenqualitäten annehmen. Die Betonzusammensetzung und die Ausgangsstoffe entscheiden über Oberflächengestaltung und Farbgebung. Die Oberflächengüte wird zudem noch von der Verarbeitungstemperatur und einer Reihe anderer Einflussfaktoren bestimmt. So kann beispielsweise ein ungleichmäßiger Einsatz von Trennmitteln die Oberflächenqualität beeinträchtigen. Wichtige Parameter für die Oberflächenqualität sind unter anderem gleichmäßige Ausgangsstoffe, geringe Dosiertoleranzen, ausreichende Mischzeiten bei der Betonherstellung, kurze Transportwege und qualitätsbewusstes Personal.

Gestaltung mit Farben

Farbige Betonoberflächen sind nicht nur dauerhaft, sondern Mittel der Wahl bei vielen interessanten Bauvorhaben. Sichtbeton kann prinzipiell durch Farbpigmente in praktisch jedem Farbton gestaltet werden. Zum Einsatz kommen zumeist synthetisch hergestellte unlösliche Eisenoxide oder unlösliche metallische Oxide auf Titan-, Nickel-, Antimon- oder Chrombasis.

Damit der gewünschte Farbton auch erreicht wird, müssen unterschiedlichste Parameter genau eingehalten werden. Die Farbgebung der Betonoberflächen ändert sich nicht nur mit der Menge der verwendeten Pigmente und Zuschlagstoffe, sondern auch mit dem Wassergehalt und der Temperatur beim Einbau. Genaue Kenntnisse der Betontechnologie und genaueste Beachtung der Einbaunormen entscheiden über das – unwiderrufliche – Endergebnis. Auch unterschiedliche Gesteinskörnungen liefern unterschiedliche Farbergebnisse.

VÖZ, die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie

Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie versteht sich als Partner von Baugewerbe und Bauindustrie, der Behörden und Auftraggeber aber auch als Service- und Anlaufstelle für den Endverbraucher. Zudem bietet die VÖZ praktische Hilfestellung bei Fragen der fachgerechten Verarbeitung von Zement und Beton. Die Österreichische Zementindustrie widmet sich intensiv der Forschung und Entwicklung des Baustoffes Beton. Mit der Forcierung neuer Technologien und dem Angebot von kundenorientierten Speziallösungen erweist sich die VÖZ als innovativer Motor der Bauindustrie. Darüber hinaus beobachtet die Vereinigung laufend die aktuellen internationalen Entwicklungen und ist maßgeblich daran beteiligt, den jeweils neuesten Stand der Technik in der österreichischen Bauwirtschaft zu verankern.

VÖB, Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke

Der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke repräsentiert rund 80 Prozent der österreichischen Erzeuger von Betonbauteilen. Qualitätssicherung ist eines der Hauptziele des Verbandes. Dies gilt nicht nur für das gesamte Bauwerk, das aus Fertigteilen der Verbandswerke errichtet wird, sondern auch für die richtige Ergänzung der Produkte durch den örtlich einzubringenden Beton.

GVTB, Güteverband Transportbeton

Der Güteverband Transportbeton vertritt die Interessen der österreichischen Transportbetonbranche. Die 130 Mitgliedsunternehmen erzielten 2006 eine Produktion von knapp 10 Mio m³ Transportbeton und repräsentieren damit rd. 90% des österreichischen Marktes. Normenarbeit, die Organisation von Fachseminaren und Marketing stellen nur einige der umfangreichen Aktivitäten des Verbandes dar.

Weitere Infos unter:

www.zement.at

www.voeb.com

www.gvtb.at

Rückfragehinweis:

Pressestelle der Österreichischen Zementindustrie, Andrea Baidinger
andrea.baidinger bauen | wohnen | immobilien Kommunikationsberatung GmbH

A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 83, Tel +43-1-904 21 55-0, Fax +43-1-904 21 55-11
e mail: baidinger@bauenwohnenimmobilien.at www.bauenwohnenimmobilien.at